

Hiobsbotschaft : GWK ist insolvent

Pachteinnahmen sind seit mehreren Monaten ausgefallen / Gibt es eine Zwangsversteigerung?

Diese Nachricht schlug am Wochenende wie eine Bombe ein: Das Krainhäger Gemeinschaftswerk (GWK) hat seinen Rechtsanwalt beauftragt, beim zuständigen Gericht in Bückeburg den Insolvenzantrag zu stellen. Der Vorstand sieht keine Chance mehr, seinen Verpflichtungen nachzukommen. In diesem Zusammenhang ist dem neuen Pächter der „Berghütte“ fristlos gekündigt worden.

Krainhagen. Der GWK-Vorsitzende Rolf Böhning erklärte auf Anfrage, man könne die erheblichen Einnahmeverluste nicht mehr verkraften, die durch seit Monaten ausbleibende Pachtzahlungen entstanden sind. Schatzmeister Hermann Beck beziffert die Größenordnung auf fast 50 000 Euro. Daran seien die letzten drei Pächter beteiligt. Da sich diese Probleme jetzt fortgesetzt haben und das GWK keine weiteren entscheidenden Einnahmen hat, blieb nur dieser Schritt übrig. Dem Vorwurf einer Insolvenzverzögerung, die auch gerichtliche Folgen hätte, möchte sich der Vorstand nicht aussetzen. „Unser Kreditlimit ist ausgeschöpft, und wir müssen monatliche Raten zu zahlen für den Sanitär-Pavillon und für den Ausbau des Hotelbereiches“, lauteten die weiteren Gründe des Vorsitzenden für diese schwere Entscheidung. Auch von Seiten der Stadt sei keine Hilfe mehr zu erwarten; dort habe man bereits nachgefragt, bevor die Insolvenz beschlossen wurde.

Hauptgläubiger ist die Sparkasse. Weitere Forderungen hat die Kreditbank für Wiederaufbau. Von der Insolvenz betroffen ist alles, was zum Hotel- und Gaststättenbetrieb gehört. Die „Bürgerstuben“, die „Schützenstuben“, die Kegelbahn und der Campingplatz gehören der Stadt.

Jetzt bleibt abzuwarten, wie es mit dem GWK und der „Berghütte“ weiter geht. Niemand kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt sagen, ob es zu einer Zwangsversteigerung kommt. Fest steht lediglich, dass der derzeitige Pächter bis spätestens bis zum 15. Juli die Wohnung räumen und die Gaststätte verlassen muss.

„Wir haben kein Glück gehabt mit unseren Personalentscheidungen“, skizzierte GWK-Vorsitzender Rolf Böhning die Situation. Aber letztlich könne man jedem Menschen nur vor den Kopf gucken. In dieser Branche sehe es derzeit ohnehin nicht gut aus. Mit der Insolvenz ist auch die weitere Zukunft des GWK ungewiss. Ihm gehören der TSV Krainhagen, der Fremdenverkehrsverein, das Bürgerrot, der Schützenverein und einige Einzelmitglieder an.

© Schaumburger Nachrichten, 04.07.05 (sig)